

Ein Löwe wünscht sich Freunde



Diese Reimgeschichte lässt sich auch gut als Mitmach-Geschichte verwenden, wenn du die kursiv gedruckten Wörter deinem Kind nicht vorliest, sondern stattdessen auf das entsprechende Bild zeigst, damit dein Kind es benennen kann.

Gut zu wissen: Reime dienen nicht nur der Unterhaltung, sondern helfen Kindern auch dabei, ein Sprachgefühl zu entwickeln und auf die korrekte Aussprache von Lauten zu achten. So unterstützen sie die Sprachentwicklung bei Kindern.

Der  (Löwe), von dem ich dir erzähle, ist noch klein.

Er lebt in Afrika und fühlt sich recht allein.

Während er langsam durch die Savanne streunt,

wünscht er sich, er hätte zum Spielen einen Freund.

Nach einer Weile begegnet er einer  (Giraffe) und einem  (Elefant),

der kleine  (Löwe) winkt ihnen zu und hebt seine Hand.

Doch  (Giraffe) und  (Elefant) bemerken es nicht,

sie spielen  (Ball), und man sieht ihre Freude im Gesicht.

Der  (Löwe) würde gern mitspielen, aber er wird einfach nicht gesehen.

Also seufzt er und beschließt, weiterzugehen.

Enttäuscht läuft er weiter und kommt zu einem  (Zebra) und einem  (Tiger),

die beiden spielen Wettrennen, der  (*Tiger*) ruft: „Ich bin der Sieger!“

Dann spielen die beiden weiter, sie rennen herum, toben und lachen,

der  (*Löwe*) denkt: „Ich würde auch gern so ein Wettrennen machen“.

„Darf ich mitspielen?“, fragt der  (*Löwe*) ganz schüchtern und leise,

doch leider hören  (*Zebra*) und  (*Tiger*) ihn in keinerlei Weise.

Traurig geht der  (*Löwe*) mit gesenktem Kopf weiter,

da kommt er zu zwei anderen Tieren, die sind fröhlich und heiter.

Es sind eine  (*Antilope*) und ein  (*Nashorn*).

Der  (*Löwe*) läuft mutig auf sie zu und geht nach vorn:

Dann fragt er diesmal lauter: „Wollen wir Freunde sein?“

Das  (*Nashorn*) schaut verwundert und sagt: „Für mich bist du noch zu klein.“

Da geht der  (*Löwe*) traurig nach Hause und setzt sich ins  (*Gras*).

Ohne Freunde zu sein macht einfach keinen Spaß.

Während der  (*Löwe*) nun dasitzt, ganz alleine,

sieht er im  (*Gras*) ein paar runde Kieselsteine.

Die  (*Steine*) sind alle nur in grau,

viel schöner wären sie in  (*rot*),  (*orange*),  (*gelb*), in  (*grün*) und in  (*blau*).

Schnell holt der  (*Löwe*) seine Farben und fängt an, die  (*Steine*) zu bemalen,

das bringt ihm Freude, seine Augen beginnen wieder zu strahlen.

Und dann erfindet der  (Löwe) ein Spiel: 

Die  (Steine) zu einem Turm zu stapeln, das ist sein Ziel.



Da muss man balancieren, es ist ganz schön schwer,

doch das Spiel gefällt dem kleinen  (Löwen) sehr.

Er ist so sehr im Spiel vertieft,

dass er nicht bemerkt, dass jemand ihn rief.

Jetzt ruft es nochmal: „Kleiner  (Löwe), dein Spiel ist so toll.

Dürfen wir mitspielen? Das wäre wundervoll!“

Verwundert schaut der  (Löwe) auf – und wen sieht er da?

 (Giraffe) und  (Elefant),  (Tiger) und  (Zebra).

Da freut sich der  (Löwe) und ruft: „Na klar, setzt euch hin und spielt mit mir.

Bei diesem Spiel ist willkommen jedes Tier.“

Und so setzen sich die Tiere zum  (Löwen) ins  (Gras),

spielen gemeinsam das Steine-Spiel und haben ganz viel Spaß.

Sie lachen so laut, dass sogar das  (Nashorn) sie hören kann,

zusammen mit der  (Antilope) tritt das  (Nashorn) vorsichtig heran.

„Dürfen wir mitspielen?“, fragt das  (Nashorn), „Oder sind wir dafür schon zu groß?“

Der kleine  (Löwe) lacht und gibt dem  (Nashorn) einen Kieselstein aus seinem Schoß.

Nun versucht das  (Nashorn) das Balancieren mit dem Stein,

und der  (Löwe) freut sich, denn das  (Nashorn) findet ihn jetzt nicht länger klein.

Nach einer Weile schlägt er vor: „Wir könnten noch mehr  (Steine) bemalen.“

Die Augen der anderen Tiere fangen an, begeistert zu strahlen.

Den ganzen Nachmittag bemalen die Tiere nun  (Steine), freuen sich und lachen,

dann spielen sie wieder das Steine-Spiel und danach noch viele andere Sachen.

Jetzt sind sie Freunde: Sie helfen einander und sind füreinander da.

Der kleine  (Löwe) findet das einfach wunderbar.

Als es Abend wird, verabschiedet sich dann müde jedes Tier

und sagt: „Morgen treffen wir uns wieder, kleiner  (Löwe), hier bei dir!“

Da jubelt der  (Löwe) und ruft: „Das machen wir so!“

Als er später in seinem  (Bettchen) liegt, ist er einfach nur froh.

Er schließt glücklich seine Augen und freut sich sehr:

Freunde zu finden, das war doch gar nicht so schwer.

Die richtigen Freunde kommen zur rechten Zeit, denn so soll es sein.

Mit diesem Gedanken schläft der  (Löwe) glücklich und zufrieden ein.

Noch mehr tolle Sachen mit dem Löwen und seinen Freunden findest du

[hier auf unserem Kinderblog!](#) 